

PLANQUADRAT

Fassaden schützen

Fassaden vor Algen- und Pilzbefall bewahren | Secodur 920 für langanhaltend saubere Fassaden | Wahlweise biozidfrei oder mit doppeltem Schutz | Praxisbewährt für hochgedämmte Fassadenflächen | Kompetent planen mit dem Brillux Objektservice





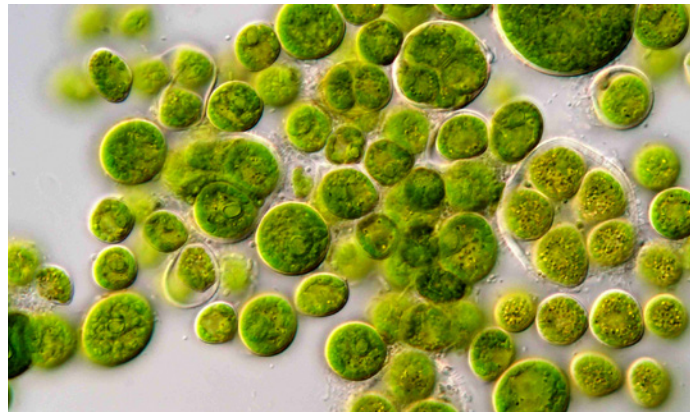
Wenn das Klima Fassadenplanung neu definiert

Schutz vor Algen und Pilzen als Entwurfsaufgabe

Das Haus am See mit Blick ins Grüne, die Kurklinik mitten im Park: Orte, die für Erholung und Lebensqualität sorgen, haben oft ein wortwörtlich wachsendes Problem. Algen und Pilze breiten sich heute sichtbarer und schneller aus als früher. Fassaden haben deshalb mehr denn je mit diesen unliebsamen Mitbewohnern zu kämpfen.

Die Ursachen liegen im verringerten Schwefeldioxid in der Luft, der Zunahme von Stickstoffverbindungen und einem insgesamt milderem, feuchteren Klima, was ideale Bedingungen für mikrobiellen Bewuchs an der Fassade schafft. Algen und Pilze sind Überlebenskünstler, sie brauchen kaum mehr als Feuchtigkeit, um sich zu etablieren. Was früher ein ästhetisches Randthema war, ist heute ein handfester Planungsfaktor, um das Befallsrisiko zu senken.

Gerade bei der Sanierung bestehender Gebäude sind konstruktive Anpassungen jedoch oft nur begrenzt möglich. Umso wichtiger ist die Wahl der richtigen Oberflächenbeschichtung. Mit der Siliconharz-Fassadenfarbe **Secodur 920** bietet Brillux eine von Haus aus **biozidfrie Lösung**, die Fassaden langfristig vor Algen und Pilzen schützt – und mit dem Brillux Objektservice das zugehörige Know-how für die Planungsunterstützung. Für langfristig saubere Fassaden, die mit ihrem gepflegten Erscheinungsbild den Immobilienwert stärken und Folgekosten reduzieren.



Nach der Sanierung mit Secodur 920 präsentieren sich algenbefallene Fassaden wieder gepflegt und langfristig werthaltig.

„Veralgte Fassaden sind zu einem Alltagsproblem geworden.“



Anton Ruprecht

ist öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Maler- und Lackierhandwerk mit den Schwerpunkteinträgen:

- Wärmedämmverbundsysteme
- Schadstoffe in Innenräumen und Schimmelpilzschäden
- Innen- und Außenputz

Seit dem Jahr 2000 führt er einen eigenen Maler- und Lackierbetrieb. Darüber hinaus ist er Obmann der Fachgruppe der Sachverständigen sowie Vorsitzender des TWU-Ausschuss Landesinventionsverband Baden-Württemberg.

1. Herr Ruprecht, Sie begutachten als Sachverständiger seit Jahren Fassadenschäden. Was begegnet Ihnen dabei am häufigsten?

Während früher vor allem Putzrisse, Anschlussprobleme und handwerkliche Verarbeitungsfehler im Mittelpunkt meiner Gutachtertätigkeit standen, beschäftigen heute zunehmend mikrobiologische Verunreinigungen an Fassaden die Eigentümer. Selbst technisch einwandfreie Fassaden zeigen bereits nach wenigen Jahren grüne oder schwarze Verfärbungen.

2. Gibt es Gebäude und Fassaden, die Ihrer Erfahrung nach besonders gefährdet sind?

Besonders häufig betroffen sind Nord- und Westfassaden sowie Gebäude in Gewässernähe, in Waldgebieten oder in Regionen mit hoher Luftfeuchtigkeit, da dort ein erhöhter Besiedlungsdruck durch Algen und Pilze besteht. Ebenso zählen Fassaden mit geringen Dachüberständen oder stark verschattete Bereiche zu den Risikozonen, da diese nach Niederschlägen oder Tauwasserbildung deutlich langsamer abtrocknen. Darüber hinaus spielen die Auswahl und Abstimmung der einzelnen Systemkomponenten eine entscheidende Rolle.

3. Was ist aus Ihrer Sicht das A und O, um Fassaden dauerhaft besser vor Algen und Pilzen zu schützen?

Entscheidend ist ein ganzheitliches Konzept, das bereits bei der Planung beginnt. Dazu gehören ein wirksamer konstruktiver Feuchteschutz, ausreichende Dachüberstände, eine gezielte Wasserführung sowie die Auswahl hochwertiger Fassadensysteme mit guten Rücktrocknungseigenschaften. Das Ziel sollte stets darin bestehen, die Feuchtebelastung der Fassadenoberfläche dauerhaft zu reduzieren, anstatt lediglich die sichtbaren Folgen zu bekämpfen.

4. Biozide Wirkstoffe waren lange der Standard im Algenschutz. Welche Erkenntnisse haben sich in letzter Zeit durchgesetzt?

Die Erkenntnis der vergangenen Jahre ist: Biozide bieten oft keinen dauerhaften Schutz vor Algen- und Pilzbefall. Unter dem Einfluss von Regen, UV-Strahlung und Bewitterung werden die Wirkstoffe nach und nach ausgewaschen und verlieren ihre Schutzwirkung. Gleichzeitig rücken die Auswirkungen auf die Umwelt zunehmend in den Fokus. Daher gewinnen biozidfreie oder biozidarme Fassadensysteme immer mehr an Bedeutung. Moderne Fassadenkonzepte setzen verstärkt auf bauphysikalische und materialtechnische Lösungen, die Feuchtigkeit reduzieren und eine schnelle Rücktrocknung der

„Eine dauerhaft funktionierende Fassade entsteht nicht durch Chemie, sondern durch die konsequente Reduzierung der Feuchtebelastung an der Gebäudehülle.“

Anton Ruprecht

Oberflächen fördern. Hierzu zählen beispielsweise spezielle Bindemitteltechnologien, hydrophile Oberflächen sowie mineralische Putzsysteme, die Feuchtigkeit aufnehmen, zwischenspeichern und kontrolliert wieder abgeben können.

5. In welchen Situationen würden Sie weiterhin zu einem bioziden Schutz raten?

In besonders exponierten mikroklimatischen Lagen kann ein zusätzlicher biozider Schutz weiterhin sinnvoll sein. Dies betrifft beispielsweise stark verschattete Fassaden, Gebäude in Waldnähe, an Gewässern oder in Regionen mit dauerhaft hoher Feuchtebelastung. Auch denkmalpflegerische oder konstruktive Randbedingungen können die Möglichkeiten eines wirksamen Feuchteschutzes einschränken, etwa wenn aus gestalterischen Gründen keine ausreichenden Dachüberstände realisiert werden können. Dennoch sollte ein biozider Schutz niemals als alleinige Lösung betrachtet werden. Er kann eine ergänzende Maßnahme innerhalb eines insgesamt schlüssigen Fassadenkonzepts sein.

6. Wo beginnt aus Ihrer Sicht die planerische Verantwortung und wie lässt sich diese sauber dokumentieren?

Die Verantwortung für eine dauerhaft funktionsfähige und optisch ansprechende Fassade beginnt bereits in der Entwurfs- und Ausführungsplanung. Planer sollten die Standortbedingungen, die Fassadenausrichtung, das Mikroklima sowie die zu erwartende Feuchtebelastung frühzeitig bewerten und berücksichtigen. Empfehlenswert ist eine standortbezogene Risikoanalyse sowie eine nachvollziehbare Dokumentation der gewählten Konstruktionen, Materialien und Schutzmaßnahmen. Ebenso wichtig ist eine transparente Beratung des Bauherrn über die jeweiligen Vor- und

Nachteile der geplanten Ausführung. Werden diese frühzeitig kommuniziert und dokumentiert, schafft dies Planungssicherheit für alle Beteiligten und kann dazu beitragen, Missverständnisse und Haftungsstreitigkeiten zu vermeiden.

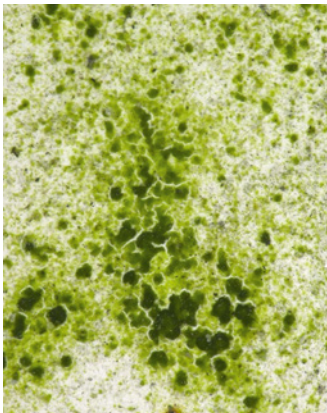
7. Wie bringe ich Bauherren die Bedeutung regelmäßiger Wartung nahe?

Entscheidend ist eine offene, realistische und verständliche Kommunikation. Dabei sollte frühzeitig vermittelt werden, dass keine Fassade dauerhaft wartungsfrei ist. Ich vergleiche Fassaden gerne mit einem Fahrzeug: Auch ein hochwertiges Auto benötigt regelmäßige Pflege und Inspektionen. Gleiches gilt für die Gebäudehülle. Regelmäßige Sichtkontrollen, ggf. ergänzt durch schonende Reinigungsmaßnahmen in größeren Zeitabständen, tragen wesentlich zum langfristigen Werterhalt und zur optischen Qualität einer Fassade bei.

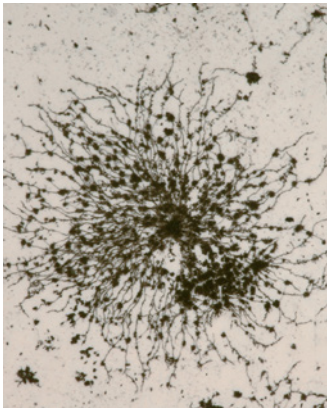
8. Wenn Sie einen Rat an Architekt/-innen geben könnten, die heute eine Fassade konzipieren – was wäre das?

Mein Rat lautet: Planen Sie nicht nur die Optik einer Fassade, sondern vor allem deren Feuchtemanagement. Gute Fassaden entstehen nicht durch den verstärkten Einsatz chemischer Wirkstoffe, sondern durch eine intelligente Planung, wirksamen konstruktiven Feuchteschutz und ein fundiertes Verständnis der bauphysikalischen Zusammenhänge. Eine Konstruktion, die Niederschlagswasser gezielt ableitet und eine schnelle Rücktrocknung der Oberflächen ermöglicht, bietet den wirksamsten und nachhaltigsten Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.

Secodur 920 für biozidfreie, strahlende Fassaden



Algen (oben) benötigen keine organischen Nährstoffe wie Pilze (unten), die an dem echten Zellkern und fadenförmigen Geflecht zu erkennen sind.



Egal ob Faserzement, Kalksandsteinmauerwerk oder Beton: Algen besiedeln viele verschiedene Untergründe, sobald genügend Feuchtigkeit und Licht vorhanden sind. Das Ergebnis sind grünliche oder schwärzliche Schleier, die das Erscheinungsbild der Fassade beeinträchtigen und ihren Werterhalt gefährden. Ähnlich sieht es bei Pilzen aus.

Verschärft wird das Problem durch eine bauphysikalische Nebenwirkung: Hochgedämmte Gebäudehüllen geben weniger Wärme nach außen ab. Die äußere Fassadenoberfläche bleibt dadurch kühler und trocknet langsamer ab. Feuchtigkeit bleibt länger auf der Oberfläche und Mikroorganismen wachsen schneller.

Wirksame Oberflächenbeschichtung

Enorm wichtig sind deshalb Konstruktion und Ausführung. Konstruktiver Fassadenschutz, etwa durch angepasste Dachüberstände, kann den Feuchtehaushalt positiv beeinflussen. Solche Lösungen lassen sich aufgrund baulicher oder gestalterischer Vorgaben jedoch nicht immer ideal umsetzen. Umso größer ist die Bedeutung der Oberflächenbeschichtung als wirksame Säule des Fassadenschutzes.

Dieser beginnt mit einem Grundprinzip: Was trocken bleibt, ist länger algen- und pilzfrei. Schnelle Rücktrocknung ist einer der Hauptfaktoren, um das Wachstum von Mikroorganismen zu hemmen.

Die Siliconharz-Fassadenfarbe Secodur 920 von Brillux übersetzt dieses Prinzip in eine innovative, hoch wasserabweisende, **biozidfreie Rezeptur**, die Befall buchstäblich den Nährboden entzieht.

UBA-Ziele erreichen

Secodur 920 bietet so langfristigen Schutz vor Algen und Pilzen ohne auswaschbare Biozide und ist in großer Farbvielfalt realisierbar. Die Rezeptur steht im Einklang mit den Zielen des Umweltbundesamtes (UBA) zur Reduzierung von Biozideinträgen in die Umwelt. Mit der Fassadenfarbe lässt sich z. B. die Empfehlung aus dem UBA-Merkblatt 2 praxisnah umsetzen. „Angesichts steigender Umweltauflagen und zunehmender Biozid-Regulierung ist Secodur 920 eine zukunftsichere Lösung“, bekräftigt Florian Hölker, Brillux Produktmanager Dispersionen.

„Mit Secodur 920 verbinden wir nachhaltige Biozidfreiheit mit kompromissloser Wirksamkeit gegen unerwünschte Mikroorganismen wie Algen oder Pilze.“

Florian Hölker



Bei dem Wohnhaus in Lüdenscheid hatte sich auf der gesamten Fassade deutlicher Algenbewuchs ausgebreitet. Nach der Sanierung mit Secodur 920 wirkt die helle Fassade wieder gepflegt und ist trotz der dichten Vegetation weniger anfällig.

Objekt:

Wohnhaus

Standort:

Lüdenscheid, NRW

Ausführender Malerbetrieb:

Malermeister Sven Zylakowski,
Lüdenscheid

Verkaufsberater Brillux:

Tim Kaziskalewicz

Produkte / Systeme / Lösungen:

► Secodur 920



Wenn höchste Widerstandsfähigkeit gefragt ist

Gefährdete Fassaden optimal schützen mit Secodur 920

Die innovative Brillux Lösung deckt ein breites Anwendungsspektrum ab, vom privaten Einfamilienhaus bis zum komplexen Großprojekt.

Das macht Secodur 920 aus:

- spezieller Schutz gegen Algen und Pilze ohne auswaschbare Biozide
- für eine noch bessere Wirkungsweise optional in Protect-Qualität erhältlich (biozider Filmschutz)
- sehr gute Wasserdampfdiffusionsfähigkeit
- hoch wasserabweisend
- geringe Verschmutzungsneigung
- länger sauber dank Silizium
- fotokatalytisch wirksam durch Solartect („Selbstreinigung“)
- höchste Farbtonstabilität (Klasse A1)
- universell einsetzbar
- ideal für Renovierungsanstriche auf algen- und pilzgefährdeten Untergründen
- auch dunkle Farbtöne für WDVS geeignet – dank TSR-Formel

Die mühelos auf allen tragfähigen mineralischen und organischen Untergründen verarbeitbare Fassadenfarbe reduziert Schmutzanhaftungen dank ihrer mikroporösen Oberflächenstruktur mit Siliziumverstärkung. Die integrierte Solartect-Technologie verringert die Verschmutzungsneigung durch fotokatalytische Selbstreinigung zusätzlich. Organische Ablagerungen, die das Wachstum von Pilzen begünstigen können, werden dadurch reduziert.

Somit lässt sich der Biozideinsatz auf Objekte mit außergewöhnlichen konstruktiven oder standortbedingten Anforderungen reduzieren. Ist maximale Widerstandsfähigkeit an gefährdeten Standorten mit dichter Vegetation, in Gewässernähe oder bei Gebäuden ohne konstruktiven Fassadenschutz gefragt, unterstützt der passive Filmschutz Brillux Protect (biozidhaltig). So haben dank der optionalen Protect-Ausstattung Architekt/-innen stets die Wahl, wie sie den Schutz vor Algen und Pilzen intelligent und objektbezogen planen. Das Team der Technischen Berater/-innen von Brillux unterstützt hierbei gerne mit fundierten Einschätzungen und kompetenter Beratung für verlässliche Planungssicherheit im gesamten Prozess.



Protect

Für Projekte, die einen noch stärkeren Schutz erfordern, ist Secodur 920 **optional** mit Protect-Ausstattung (biozider Filmschutz) erhältlich. Für **größtmögliche Sicherheit** gegen Vergrünung.



Das Wohnhaus in Halver nutzt die gestalterischen Möglichkeiten von Secodur konsequent aus. Denn Secodur ermöglicht **maximalen Schutz** in einer **breiten Farbtonpalette** von hell bis dunkel bei **höchster Farbtonstabilität** der Klasse A1.

Objekt:

Wohnhaus

Standort:

Halver, NRW

Ausführender Malerbetrieb:

HF Konzept Malerfachbetrieb, Halver

Technischer Berater Brillux:

Andreas Schreimb

Verkaufsberater Brillux:

Tim Kaziskalewicz

Produkte / Systeme / Lösungen:

► *Qjuslon Organic SK 3726*

► *Rausan KR K2 3516*

► *Secodur 920*

Wenn Moor und Sole den Ton angeben

Fassadensanierung im Kurklima

Seit über drei Jahrzehnten ist die orthopädische Rehaklinik Lindenplatz in Bad Sassendorf ein Ort der Genesung. Das Sole- und Moor-Heilbad in der Soester Börde bietet ein besonderes Umfeld: Was den medizinischen Wert des Standorts ausmacht, stellt seine Fassaden vor erhebliche Anforderungen. Hohe Luftfeuchtigkeit, dichte Vegetation und salzhaltige Luft, die die Rücktrocknung verlängern kann, schaffen ideale Bedingungen für mikrobiellen Bewuchs. Die Sanierung des Gebäudekomplexes war damit eine anspruchsvolle planerische Aufgabe, die Schutz, Langlebigkeit und ansprechende Gestaltung gleichermaßen verbinden musste.

Die Ausgangssituation bestätigte den Handlungsbedarf: Die 6.500 Quadratmeter große Fassadenfläche und die unterseitigen Dachüberstände waren insbesondere an der Nordseite von Algen befallen. Auch gestalterisch bestand Optimierungsbedarf, um dem Bild einer offenen, modernen Gesundheitseinrichtung zu entsprechen. „Der bisherige, einheitliche Anstrich wirkte sehr düster“, erzählt Werner Sander, Inhaber der Planungsgesellschaft Schäper & Sander, die mit der Sanierung beauftragt wurde. Ziel war es deshalb, eine langfristig saubere Fassade zu schaffen und den großen Gebäudekomplex mit einer differenzierten Farbigkeit freundlicher und einladender erscheinen zu lassen. „Dazu gehörte auch, die vielen Balkone farblich zurückzunehmen“, ergänzt Werner Sander.

Funktion trifft ökologischen Anspruch

Bei der Sanierung entschied sich das Planungsbüro für Secodur 920 von Brillux. Ausschlaggebend waren die funktionalen Eigenschaften der Fassadenfarbe. Die Entscheidung fiel damit nicht nur zugunsten eines leistungsfähigen Fassadensystems im herausfordernden Kur-



klima, sondern auch im Sinne einer verantwortungsvollen Planung, die die technische und gestalterische Wirkung zusammen denkt.

Brillux als fachlicher Partner

Die Zusammenarbeit mit Brillux begleitete und bereicherte die Planung von Beginn an. Werner Sanders kompakter Ratschlag an Kolleg/-innen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen, lautet deshalb auch: „Im Vorfeld der Planung fachliche Hilfestellung durch den Objektservice von Brillux einholen.“ So lässt sich früh klären, wie sich situative Anforderungen mit gestalterischen Zielen und einer passenden Systemlösung verbinden lassen. Das Ergebnis in Bad Sassendorf ist eine Fassade, bei der jedes Detail zur beständigen Qualität beiträgt.

„Die fachliche Hilfestellung von Brillux noch vor der eigentlichen Planungsphase und während des Projekts war sehr hilfreich.“

Werner Sander



Objekt:

Rehaklinik Lindenplatz

Standort:

Bad Sassendorf, NRW

Bauherr:

Saline Bad Sassendorf GmbH

Architekt:

Schäper & Sander
Planungsgesellschaft, Lippetal

Ausführender Malerbetrieb:

Malerfachbetrieb Lehmann,
Bad Sassendorf

Technischer Berater Brillux:

Stephan Wolf

Farbentwurf:

Brillux Farbstudio Münster,
Andrea Pelster

Produkte/Systeme/Lösungen:

- ▶ Secodur 920
- ▶ 2K-Epoxi Varioprimer 865
- ▶ 2K-Aqua Seidenmattlack 2388
- ▶ Lignodur FlexGuard 871



Wenn ein Stadtquartier weiterentwickelt wird

Repräsentatives Rathaus im Grünen

Objekt: Rathaus
Standort: Sprockhövel, NRW
Bauherr/Architekten:
Stadt Sprockhövel
Ausführender Malerbetrieb:
Malerfachbetrieb Sascha Krusche,
Sprockhövel
Technischer Berater Brillux:
Andreas Schremb
Verkaufsberater Brillux:
Baris Caliskan
Produkte/Systeme/Lösungen:
► Secoprime 917
► Secodur 920
► Universal-Desinfektionsmittel 542
► WDV's Glaselidengewebe 3797
► Rausan KR K3 3517

Nach der Neugestaltung des Rathausumfelds in Sprockhövel ist vor dem Rathaus ein Ort zum Verweilen entstanden: mit Wasserspiel und jungen Bäumen, die in den kommenden Jahrzehnten Schatten spenden werden. Für die Fassade bedeutet das perspektivisch mehr Vegetation in der Nähe, mehr Beschattung und mehr Feuchtigkeit. Gleichzeitig besitzt das Gebäude in weiten Teilen keinen ausreichenden konstruktiven Schutz vor Witterung und Regeneintrag, zum Beispiel durch Dachüberstände. Das Erscheinungsbild des Rathauses soll trotzdem so repräsentativ bleiben, wie es sich für ein kommunales Zentrum gehört. Bei der Fassaden-sanierung wurde deshalb eine Lösung gesucht, die der städtebau-lichen Situation gerecht wird. Secodur 920 in Protect-Qualität mit biozidem Filmschutz erfüllt genau diese Anforderungen.

Wunsch nach einheitlichem Erscheinungsbild



Das Rathaus Sprockhövel trug zum Sanierungszeitpunkt sichtbare Zeichen seiner Geschichte an der Fassade. In zwei separaten Bauabschnitten bis einschließlich 2006 wurde das Gebäude mit einem Wärmedämmverbundsystem bekleidet. Die exponierten Putzflächen hatten über die Jahre Schäden angesam-

melt, und besonders auf den älteren Flächen des ersten Bauabschnitts zeigte sich starker mikrobieller Bewuchs. Die unterschiedlichen Sanierungsphasen waren deutlich ablesbar. „Ziel war es, dem Rathaus ein einheitliches und gepflegtes Erscheinungsbild zu verleihen, das als Aushängeschild der Stadtverwaltung dienen kann“, berichtet Andreas Schremb, Technischer Berater bei Brillux.

Sorgfältige Analyse

Durch die Zusammenarbeit mit Brillux konnte dieser Wunsch vollständig erfüllt werden. Die notwendige Bestandsaufnahme wurde durch Andreas Schremb, Technischer Berater bei Brillux, per Hubsteiger durchgeführt, um den tatsächlichen Schadensumfang exakt zu beurteilen und konkrete Hinweise für bauliche Anpassungen an Fensterbänken und Anschlussbereichen geben zu können. Aus dieser Analyse entstand eine abgestimmte Leistungsbeschreibung und eine situationskundige Baubegleitung während der Ausführung durch den Malerfachbetrieb.

„Secodur 920 agiert hier als Problemlöser
für die Fassade mit geringem konstruktivem
Schutz in freier Bewitterung.“

Andreas Schremb

Auch zur Farbdiskussion leistete Brillux einen Beitrag: Das Farbstudio Münster erarbeitete verschiedene Farbwürfe für das Rathaus, der Bauherr entschied sich am Ende jedoch bewusst für Kontinuität im Stadtbild und den Erhalt der bestehenden Farbe.

Resistenz gegen Bewitterung und Bewuchs

Für die hohen bau- und standortbedingten Anforderungen erwies sich Secodur 920 in Protect-Qualität als optimale Lösung: Die Siliconharz-Fassadenfarbe schafft eine hoch wasserabweisende Basis, der Protect-Filmschutz ergänzt sie um eine gezielte biozide Wirkung für besonders belastete Fassadenbereiche – damit das Sprockhöveler Rathaus noch viele Jahre als einladende Kulisse dienen kann.



Gesucht war eine Lösung, die auf den Flächen des Rathauses für möglichst langanhaltende Sauberkeit Sorge, so Andreas Schremb. Dank Secodur 920 wurde sie gefunden.





„Gerade bei großen
Projekten schaffen die
richtigen Produkte und
der richtige Partner
wertvolle Planungs-
sicherheit.“

Jörg Hetkamp

Objekt:

Seniorenhaus im Josefszentrum

Standort:

Borken, NRW

Bauherr:

Caritasverband für das
Dekanat Borken e.V.

Architekt – Entwurf:

KRESINGS, Münster

Architekt – Fassadensanierung:

Architekturbüro Hetkamp, Borken

Ausführender Malerbetrieb:

Rieken Kreativraum GmbH & Co. KG,
Velen

Technischer Berater Brillux:

Marcel Färber

Verkaufsberater Brillux:

Timm Schwering

Produkte/Systeme/Lösungen:

► Secodur 920

Wenn Schlagregen die Fassade beansprucht

Gepflegtes Erscheinungsbild für das Seniorenhaus am Park

Drei Sanierungsgrade, eine Lösung. Was nach einer einfachen Gleichung klingt, war in Wirklichkeit eine hochdifferenzierte Planungsaufgabe. Die rund 1.300 Quadratmeter große Fassade des Seniorenhauses im Josefszentrum am Park in Borken präsentierte sich mit unterschiedlichen Ausmaßen der Verwitterung sowie Algenbefall. Das Ziel war jedoch eindeutig: ein homogenes, dauerhaft gepflegtes Erscheinungsbild für das Zuhause von mehr als 80 Senior/-innen zu schaffen.

Witterungsschäden am Putz beheben

Das Haus ist Teil des Josefszentrums und somit eingebettet in ein Umfeld aus betreutem Wohnen, ambulanter Pflege, medizinischer Versorgung, Café und Kapelle. Es beherbergt sieben Hausgemeinschaften mit je 12 bzw. 13 Bewohnern in Einzelzimmern und großzügigen Gemeinschaftsräumen. Der Gebäudekörper ist geprägt

von einer Kombination aus Klinker- und Putzflächen. Letztere hatten in den vielen Jahren nach der Eröffnung zunehmend gelitten.

Was die Aufgabe besonders komplex machte, war die Geometrie des Gebäudeensembles. Die beiden Baukörper des Seniorenhauses in Borken sind durch Vor- und Rücksprünge gegliedert, die sehr unterschiedliche Witterungsexpositionen erzeugen. „Teilweise liegen Flächen in geschützteren Innenhöfen, teilweise stehen Flächen massiv der Hauptwitterungsseite entgegen“, berichtet Jörg Hetkamp, geschäftsführender Architekt des Büros Hetkamp, das für die Sanierungsplanung verantwortlich war. „Durch die variablen Beanspruchungen sind die Fassaden unterschiedlich in Mitleidenschaft gezogen worden. Zu Beginn war eine detaillierte Analyse der Flächen erforderlich, um dann je Fläche einen Sanierungsvorschlag auszuarbeiten.“





Verwitterung und Algenbefall hatten der Fassade zugesetzt. Nach der Sanierung mit Secodur 920 präsentiert sich die Oberfläche wieder ansprechend und widerstandsfähig.

Intensive Zusammenarbeit

Für den weiteren Sanierungsprozess war die darauf aufbauende Baubeschreibung ebenso ausschlaggebend wie eine klare visuelle Planung. Das bedeutete zwar mehr Aufwand im Vorfeld, erleichterte die praktische Umsetzung am Objekt aber erheblich, erzählt Jörg Hetkamp.

Brillux war in den gesamten Prozess intensiv eingebunden. „In gemeinsamen Vor-Ort-Terminen wurden die Anforderungen an den Sanierungsaufwand definiert und Lösungsansätze sowie Produktsysteme besprochen“, berichtet Jörg Hetkamp von der engen Zusammenarbeit, die dem Planungsteam auch bereits aus früheren Projekten gut bekannt war.

Eine Lösung für alle drei Sanierungsgrade

Bei der Frage nach dem richtigen Beschichtungssystem war die Entscheidung eindeutig: Secodur 920 für alle drei Sanierungsgrade. Die hochwasserabweisende, biozidfrie Siliconharz-Fassadenfarbe ermöglicht die Egalisierung unterschiedlicher Untergründe und schafft eine homogene, dauerhaft geschützte Oberfläche. Besonders auf den stark schlagregenbeanspruchten

Südwest- und Westfassaden spielt die Fassadenfarbe ihre Stärken aus: „Dort trägt Secodur 920 insbesondere zur Erhöhung der Dauerhaftigkeit und zur Minimierung späterer Feuchteschäden bei“, erklärt Jörg Hetkamp. So bleibt die neue Fassade langfristig sauber und einladend, damit das Seniorenhaus auch von außen dem Anspruch eines wohnlichen Zuhauses gerecht wird.

Für den Architekten ist klar: „Dieses Projekt zeigt deutlich, welche Anforderungen an moderne Putzfassaden gestellt werden und inwieweit Ausrichtung und Beanspruchung bei der Wahl der Materialien berücksichtigt werden müssen.“ Wer frühzeitig plant, Bauherrschaft und Fachplaner mit ins Boot holt und sich bewusst für ein dauerhaftes Produkt entscheidet, vermeidet mittelfristig Probleme und reduziert Folgekosten. Denn da das Gebäude dauerhaft intensiv genutzt wird, Eingriffe in den Pflegealltag schwer zu organisieren sind und der Instandhaltungsaufwand planbar bleiben soll, ist es umso wichtiger, eine langfristig hochqualitative Maßnahme zu wählen. Dass am Ende alle drei Sanierungsgrade mit einer durchgängigen Lösung abgedeckt werden konnten, ist ein klarer Beweis für die Leistungsfähigkeit von Secodur 920.

„Von der Materialwahl
bis zur späteren
Farbbemusterung hat
uns Brillux immer
zeitnah und zielorientiert
begleitet.“

Jörg Hetkamp

Planungssicherheit durch Partnerschaft

Der Fassadenschutz beginnt lange vor der Produktauswahl: Brillux begleitet Architekt/-innen entlang des gesamten Prozesses von der ersten Untergrundprüfung über die Systemempfehlung bis zur Farbtonberatung. Die technischen Berater/-innen stehen auch während der Ausführung zur Seite.



Weitere Informationen:
www.brillux.de/objektservice





Wenn neue Impulse die tägliche Planungspraxis perfektionieren

Wissen erweitern mit den Brillux Weiterbildungsangeboten

Sie möchten bei aktuellen Fachthemen auf dem neuesten Stand bleiben? Mit den Weiterbildungsangeboten der Brillux Akademie erhalten Sie wertvolles Wissen für Ihre tägliche Planungspraxis. Ob digital oder vor Ort – die Brillux Weiterbildungsangebote unterstützen Sie dabei, Fachkompetenz gezielt auszubauen, neue Perspektiven zu gewinnen und Projekte mit noch mehr Sicherheit zu planen. So entsteht ein Wissensvorsprung, der sich auszahlt.

Gute Planung basiert auf aktuellem Fachwissen. Gerade bei Fassadenprojekten spielen viele Faktoren eine Rolle – von der Untergrundbewertung über die Wahl des passenden Systems bis hin zu aktuellen Anforderungen an Nachhaltigkeit und Werterhalt.

Besonders unsere Webinare bieten die Möglichkeit, neues Wissen bequem vom Arbeitsplatz aus zu erhalten. Kompakt aufbereitet und praxisnah vermittelt, liefern sie wertvolle Impulse für die tägliche Planungspraxis. Zudem werden alle Weiterbildungsangebote bei den Architektenkammern bundesweit zertifiziert.

Wissensvorsprung aufbauen

Ein Beispiel ist das **Webinar „Algen und Pilze an Fassaden“**: Es beleuchtet die Ursachen mikrobiellen Bewuchses unter gestalterischen, konstruktiven und bauphysikalischen Aspekten und zeigt Möglichkeiten für einen dauerhaft wirksamen Fassadenschutz auf. Ein Wissensvorsprung, der sich in der Planung und bei der Beratung von Bauherr/-innen auszahlt.

Wer den persönlichen Austausch bevorzugt, findet im Weiterbildungsprogramm von Brillux zusätzlich zahlreiche Präsenzveranstaltungen. Hier stehen neben aktuellen Fachthemen auch der direkte Dialog mit Expert/-innen und Kolleg/-innen im Mittelpunkt.



**Ob Webinar oder Seminar:
Sichern Sie sich direkt Ihren Platz.**

*Jetzt mehr erfahren und anmelden:
www.brillux.de/architektenseminare*





*Die aktuelle planquadrat-Ausgabe
und auch das Archiv finden Sie
in der Brillux Mediathek*

www.brillux.de/planquadrat



www.brillux.de

Brillux | Weseler Straße 401 | 48163 Münster

Tel. +49 251 7188-8799 | kontakt@brillux.de | www.brillux.de

 **Brillux**
..mehr als Farbe

PLANQUADRAT

Fassaden schützen

Fassaden vor Algen- und Pilzbefall bewahren | Secodur 920 für langanhaltend saubere Fassaden | Wahlweise biozidfrei oder mit doppeltem Schutz | Praxisbewährt für hochgedämmte Fassadenflächen | Kompetent planen mit dem Brillux Objektservice

